



Vereine/Verbände

Geschenk zum Abschied

Steinhausen Die Zuger Bäuerinnen haben sich zur Generalversammlung getroffen. Dabei wurde auf das beliebte Kursangebot eingegangen – und ein treuer Gast zum letzten Mal begrüsst.

Die 84. Generalversammlung (GV) der Zuger Bäuerinnen wurde im voll besetzten Restaurant Schnitz und Gwunder in Steinhausen abgehalten. Traditionsgemäss wurde die GV mit einer musikalischen Darbietung, diesmal von Michael Gnos am Alphorn, gestartet. Die Präsidentin Erika Büttler durfte gegen 130 Bäuerinnen, Landfrauen und Gäste begrüssen.

Die versierte Präsidentin führte souverän durch die Versammlung und bot den Anwesenden einen humorvollen Jahresrückblick mit den verschiedenen Aktivitäten, die durchs Jahr ange-

boten wurden. Dass das Kursangebot der Bäuerinnen viele Frauen anspricht, wurde durch doppelt geführte und ausgebuchte Kurse sichtbar. Der Ideenschatz der Kursgruppe ist noch lange nicht ausgeschöpft, und es werden auch im neuen Vereinsjahr begehrte Aktivitäten, Vorführungen oder Besichtigungen ausgeschrieben (Informationen unter www.zuger-baerinnen.ch).

Der Vorstand ist wiedergewählt

In diesem Jahr standen Wahlen an. Dieses Traktandum konnte ohne grossen Zeitaufwand abge-

arbeitet werden. Alle Vorstands-frauen wurden in globo wiedergewählt, und ebenso stellte sich die Präsidentin Erika Büttler zur Wiederwahl, was von der Versammlung mit einem grossen Applaus verdankt wurde. Ebenso durften fünf Absolventinnen der Berufsprüfung Bäuerin mit Fachausweis geehrt werden: Sonja Bowald aus Walchwil, Eveline Blaser aus Rotkreuz, Karin Fankhauser aus Baar, Barbara Heng-geler aus Morgarten und Rita Reichmuth aus Zug.

Verschiedene Wortmeldungen rundeten die Versammlung ab: Jeanette Zürcher-Egloff über-

brachte Grüsse vom Schweizerischen Bäuerinnen und Landfrauen-Verband (SBLV) und stellte verschiedene Jahresthemen des Verbands vor. Auf nationaler und politischer Ebene wird es viel zu tun geben, und man möchte die Interessen der Bäuerinnen und Landfrauen in die Diskussionen einbringen. Barbara Hofstetter, Gemeindepräsidentin von Steinhausen, Dani Weiss, Vizepräsidentin der Bäuerinnen und Claudia Künzi-Schnyder, bäuerliche Beratung, überbrachten Grussworte.

Und last but not least: Der Regierungsrat und Volkswirt-

schaftsdirektor Matthias Michel, ein treuer Gast an der Generalversammlung der Bäuerinnen, verabschiedete sich nach 11 Jahren im Amt. Ihm wurde vom Vorstand speziell für seinen Einsatz für die Bauernfamilien gedankt. Als Abschiedsgeschenk erhielt er die begehrte Bäuerinnen-Glasschüssel, gefüllt mit hausgemachten Spezialitäten. Den Rest des Nachmittags nutzten die Bäuerinnen für den Austausch untereinander und genossen ein feines Zvieri.

Für die Zuger Bäuerinnen:
Andrea Iten

Vereine/Verbände: Tipps und Tricks

Ihre redaktionellen Beiträge sind uns sehr willkommen. Wir nehmen gerne diverse Erlebnisberichte nach Veranstaltungen, Generalversammlungen oder Reisen entgegen, weisen in dieser Rubrik allerdings nicht auf kommende Anlässe hin. Vielleicht helfen Ihnen unsere Tipps und Tricks beim Schreiben Ihrer Beiträge weiter:

Fassen Sie sich kurz. Die Devise «weniger ist mehr» trifft auch auf diese Rubrik zu. Wir drucken Texte von maximal 3500 Zeichen (inklusive Leerschläge) ab.

Schreiben Sie das Wichtigste zuerst. Ein chronologischer Aufbau ist gerade bei Berichten über Veranstaltungen nicht ideal.

Haben Sie auch Mut zur Lücke. Das Mittagsmenü oder die Abfahrtszeit der Vereinsreise werden nicht alle Leser brennend interessieren.

Es gibt keine Frauen und keine Herren – gefragt sind Vor- und Nachnamen.

Gewinnen Sie Distanz. Texte in der Wir-Form wirken generell weniger professionell.

Stellen Sie die W-Fragen: Wer? Was? Wo? Wann? Wie? Warum? Finden Sie die Antworten im Text, haben Sie gute Arbeit geleistet.

Prüfen Sie Namen und Funktionen. Bei den Bildern halten Sie klar fest, wer auf dem Foto zu sehen ist (Ausnahme grosse Gruppen). (red)

Christa de Carouge – Kaleidoskop in Schwarz

Menzingen Der Einladung des Seniorenrates, sich mit dem Lebenswerk von Christa de Carouge im Kunsthaus Zug unter der Idee «Alter und Kunst» auseinanderzusetzen, sind über 40 Interessierte gefolgt.

Die persönliche Begegnung mit der lebensfrohen und humorvollen «Kleider-Architektin» Christa de Carouge blieb zwar unerfüllt. Dennoch – die Besucher haben ihren wachen Geist in jedem ihrer Kleidwerke gespürt, sind ihrer Fantasie auf Schritt und Tritt begegnet, liessen sich von der unendlichen Vielfalt ihrer «idées en noir» begeistern.

Sandra Winiger, Leiterin Kunstvermittlung, meisterte ihre Aufgabe mit Bravour, die einzigartige, vielfältige Präsenz der Werke in Schwarz mit der Vergänglichkeit des Lebens ihrer Schöpferin – am 18. Januar, nur Stunden nach der Hiobsbotschaft ihres Todes – in Einklang zu bringen. So erfuhren wir, dass Christa de Carouge eben keine Modedesignerin war, die alle Jahre mit zwei Kollektionen in 20 Kleidergrössen und x Farben «auf den Markt kam. Sie schuf Kleider, um darin zu wohnen,

Kleider, die mit dem Menschen wachsen und ihn ein Leben lang begleiten.»

Der kurze praktische Exkurs zweier Damen, wie vielfältig man sich mit einem schlichten, rechteckigen Stoff im Format 320 x 180 Zentimeter und fünf Schlitzen kleiden kann, überzeugte jeden Zweifler von der eleganten Praxistauglichkeit. «Ich habe mich noch nie so wohl gefühlt in einem Kleidungsstück», sagte eine Besucherin, als wir am Schluss der Führung uns selber einkleiden und gewissermassen eine Modenschau halten konnten.

Am Anfang und am Ende ein Gongschlag

Matthias Haldemann, Direktor und Kurator des Kunsthauses Zug, liess uns am 22. Januar etwas hinter die Kulissen der Entstehung der Ausstellung und der aussergewöhnlichen Zusam-



Die Menzinger veranstalten eine Art Modenschau.

Bild: PD

ANZEIGE

EVZ ACADEMY
THE HOCKEY ACADEMY

EVZ Academy Heimspiel

DI 06.02.18 Lakers 20.00 BOSSARD Arena

menarbeit mit einem der Ästhetik verpflichteten Ausnahmetalent blicken. Wie Christa de Carouge über einen japanischen Kimono lernte, dass auch Mikrofasern in der Bekleidung ihren Stellenwert haben und nicht alles Gute aus Seide und Kaschmir sein muss. Oder dass ihr Tagwerk

immer mit einem Gongschlag begann und mit einem solchen endete. Oder, dass sie sich eines ihrer Unikate der früheren Schaffenszeit auf dem Zürcher Flohmarkt wiedererstand.

Tief beeindruckt hoben wir nach dem Rundgang immer noch etwas gedankenverloren die Glä-

ser auf Christa de Carouge. Sie hat uns nicht am Ende ihres Festes, sondern in seinem Höhepunkt verlassen. Sie wusste um die Qualität der Zeit – danke Christa!

Für den Seniorenrat:
Peter Hodel

Unser Engagement für eine lebendige Zentralschweiz.

RÄBEFASNACHT BAAR



mit vielen Höhepunkten von der Aamuesetä über den Fasnachtsumzug bis zur Verbrennung des Räbechüngs

Komplettes Programm auf www.raebefasnacht.ch

Vom Samstag, 10. bis Dienstag, 13. Februar 2018

Samstag, 10. Februar 2018
19 Uhr: Aamuesetä-Konfettischlacht auf dem Rathausplatz

Sonntag, 11. Februar 2018
14.30 Uhr: Grosser Fasnachtsumzug mit über 50 Nummern

Montag, 12. Februar 2018
14.30 Uhr: Kinderumzug; jedes Kind darf mitmachen

Dienstag, 13. Februar 2018
19.45 Uhr: Schlussakt mit der Räbechüngverbrennung

Zuger Kantonalbank

ABT HOLZBAU
Ihr Holzfachmann!
6340 Baar Tel. 041-767 01 60

GLENCCORE

Luzerner Zeitung

Zuger Zeitung

Nidwaldner Zeitung

Obwaldner Zeitung

Urner Zeitung

Zentralschweiz am Sonntag

zugerzeitung.ch